

Berlins autonomer Bus: Bedenken bei Fahrgästen über Sicherheit und Sauberkeit!

Berlin plant den Einsatz autonomer Busse bis 2027, um die Verkehrswende voranzutreiben. BVG testet neue Technologien.



Die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) stehen vor einer radikalen Veränderung im öffentlichen Nahverkehr. Als eines der bedeutendsten Verkehrsunternehmen der Hauptstadt wird derzeit die Einführung autonom fahrender Linienbusse getestet. Der Berliner Senat plant, diese innovativen Busse bis zur Mitte des Jahres 2027 auch in der Innenstadt einzusetzen. Verkehrssenatorin Ute Bonde (CDU) äußerte sich optimistisch über die Fortschritte, die in enger Zusammenarbeit mit Hamburg erzielt werden sollen, wo autonome Busse bereits ab dem kommenden Jahr im Einsatz sein werden, wie verkehrswende.berlin.de berichtet.

In Berlin sind bereits mehrere Testprojekte durchgeführt worden, unter anderem auf den Campus der Charité und mit fahrerlosen Kleinbussen in Berlin-Tegel. Bei den jüngsten Entwicklungen äußerten Fahrgäste auf Plattformen wie Reddit Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und Hygiene der neuen Technologie. Ein Nutzer war skeptisch, ob die autonomen Busse im chaotischen Verkehr überstehen würden, während ein anderer Sorge um Sauberkeit und mögliche Beschädigungen äußerte, da die Abwesenheit eines Fahrers ein unordentliches Verhalten der Fahrgäste begünstigen könnte, wie [berlin-live.de](https://www.berlin-live.de) berichtet.

Verkehrswende und Klimaschutz

Die Verkehrswende in Berlin zielt darauf ab, eine klimaschonende Mobilität zu erreichen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) stärker auszubauen. Mit der Erhöhung der Zahl der elektrischen Busse, die künftig die gesamte BVG-Flotte ausmachen sollen, wird ein wichtiger Schritt in Richtung emissionsfreier Verkehr gesetzt. Zudem wird der öffentliche Nahverkehr inklusive neuer Angebote attraktiver gestaltet, um mehr Menschen zur Nutzung des ÖPNV zu bewegen. Ein Beispiel dafür ist das neue 29-Euro-Abo, das die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Berlin ermöglicht.

Ute Bonde betont, dass eine erfolgreiche Verkehrswende nur durch die Förderung eines respektvollen Miteinanders zwischen allen Verkehrsteilnehmern möglich sei. Indem Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer gemeinsam nach Lösungen suchen, könne auch das Klima geschont und die Lebensqualität der Berliner verbessert werden.

Details	
Quellen	• www.berlin-live.de • verkehrswende.berlin.de

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net